

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

1. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 8. Januar 1850.

Inhalt.

Ueber den Einfluß des Singens auf die Gesundheit. —
Taubstumm-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen. —
61 Bekanntmachungen.

Ueber

den Einfluß des Singens auf die Gesundheit.

(Eine Mittheilung von G. Nauenburg.)

Daß der Gesang Einfluß auf die Gesundheit habe,
wird wohl niemand bezweifeln; nur über die Art
des Einflusses sind im Allgemeinen die Meinungen
verschieden. Mögen denn alle Freunde des Gesanges
die nachfolgenden Bemerkungen prüfen und beachten.

Die Werkzeuge, welche uns die Natur zur Aus-
übung des Gesanges verliehen hat, gehören zu unserer
Organisation selbst, sind Theile derselben und hängen
mit dem gesammten Organismus zusammen; es sind
die Werkzeuge des Athmens und der Stimme,
und man muß wissen, daß sie, reich an Nerven und
Blutgefäßen, äußerst reizbar und verletzlich, zu den
zartesten und feinsten Gebilden des menschlichen Kör-
pers gehören. Ihr Zustand und ihre Beschaffen-
heit hängt also zum größten Theil vom Befinden und
von der Beschaffenheit des Gesammtorganismus

ab, selbst mehr davon, als von örtlichen, schädlichen Einflüssen und Einwirkungen, denen selbst diese zarten Organe, wenn sie sonst gesund sind, lange genug widerstehen.

Die Verrichtungen, welche diesen Werkzeugen obliegen, haben also einen wichtigen Einfluß auf das Wohlbefinden und den Gesundheitszustand des gesammten Organismus. Da nun die Organe der Stimme und des Athmens, wenn man sie als Werkzeuge des Gesanges benützt, anders als in ihrer gewöhnlichen Art wirken, so sieht man dadurch und dabei ihre Verrichtungen auf mannigfaltige Weise steigern, verändern, modificirt; namentlich wird das gewöhnliche Ein- und Ausathmen verlängert, verkürzt, verstärkt, zurückgehalten, unterbrochen, kurz es erleidet das gewöhnliche Respirationsgeschäft mancherlei Störungen, die auf den Blutumlauf und die Blutbereitung wesentlichen Einfluß ausüben. Wenn man nun ferner bedenkt, wie bedeutend oft die Anstrengungen sind, welche den Lungen und Stimmorganen beim Singen zugemuthet werden, so wird man bald einsehen, wie leicht Organe, die in eine so ungewöhnliche Thätigkeit versetzt werden, in einen Zustand der Reizung und der Krankheit gerathen, oder gar in ihrer Structur verletzt werden können. Dennoch sind alle diese Nachtheile nur dem Anscheine nach so bedenklich und keineswegs sollen sie uns von der Ausübung des Gesanges abschrecken. Denn man muß wissen, daß sie einen großen Theil ihrer Schädlichkeit verlieren, wenn man erwägt, daß die Gesangorgane einer ungewöhnlichen Ausbildung und großen Entwicklung ihrer Kräfte fähig sind, und eine solche Ausbildung auch ohne Nachtheil durch vorsichtige Uebung und naturgemäßen Gebrauch erlangen können. Dadurch aber wird ihnen die Ausübung der ihnen zugemutheten, außergewöhnlichen Verrichtungen selbst sehr erleichtert und hört mit der Zeit auf, als erschöpfender und schädlicher Kraftaufwand zu wirken. Ja es liegt au-

ber allem Zweifel, daß die Ausübung des Gesanges zu einer vollkommenern und kräftigern Entwicklung der Athmungs- und Stimmorgane ganz wesentlich beitragen kann; wenn nämlich diese Entwicklung aus verschiedenen Ursachen bisher zurückgehindert oder zurückgebliebenen Entwicklung der hier in Rede stehenden Organe stattfindet, und ob sich überhaupt ein Individuum, sowohl was seinen allgemeinen Gesundheitszustand als auch die Beschaffenheit jener Organe betrifft, zur Ausübung des Gesanges eignet, soll freilich stets dem Urtheile eines erfahrenen Arztes überlassen bleiben; aus obigen Bemerkungen geht aber zur Evidenz hervor, daß ein Gesanglehrer ohne physiologische Kenntnisse ein Blinder ist, der den Schüler in die Labyrinth des Irrthums führt, der die Stimme und Gesundheit des Zöglings gar leicht verderben und vernichten kann.

Schließlich beherzige man nachfolgende, durch Erfahrung bewährte Regeln, welche für Erhaltung und Schonung der Stimme und Gesundheit von höchster Wichtigkeit sind. Man singe nicht anhaltend kurz vor, während oder nach der Mahlzeit. Man singe nie nach körperlichen Anstrengungen, auch nie in einem kränklichen Zustande, zumal wenn dieser die Stimmorgane zunächst betrifft. Man vermeide namentlich im Anfange der Gesangstudien jede lange anhaltende Gesangübung; man singe nicht gleich nach dem Erwachen, oder nach einer schlaflosen Nacht; man verbanne alle engen Kleidungsstücke, besonders wenn sie einen Druck auf Hals, Brust oder Unterleib ausüben. Man stehe während des Singens frei und dränge die Schultern etwas zurück; man singe wo möglich nicht in zu kalten, aber noch weniger in zu heißen Localen; man härte den Körper ab und gewöhne ihn an jede Art von Witterung; man halte Kopf und Hals kühl, Brust und Füße warm; in rein diätetischer Beziehung ver-

weise ich auf einen bereits früher von mir in diesem Blatte mitgetheilten Aufsatz.

Für die, welche überall nach der Competenz des Verfassers fragen, bemerke ich, daß ich wohl selbst den lebendigen Beweis für die Richtigkeit der mitgetheilten Ansichten liefere: ich übe und lehre nun die Kunst des Gesanges über 25 Jahre, befinde mich in der Regel geistig und körperlich überaus wohl, und werde auch wahrscheinlich nicht an den Folgen der ausübenden Gesangkunst sterben!

Prüfe nur jeder den wahren Bestand seiner geistigen und körperlichen Kräfte, und nach diesem Bestande richte er seine Thätigkeit in Kunst und Leben ein. —

Chronik der Stadt Halle.

Taubstummen-Anstalt.

Unsre Anstalt empfing noch folgende Weihnachtsgeschenke von einzelnen Wohlthätern: Von C. F. 15 Sgr. N. P. in Rosleben 1 Thlr. D. M. 1 Thlr. Fr. F. N. in Weissenfels 2 Thlr. v. R. 1 Thlr. Fr. F. 2 Thlr. Ungen. 1 Thlr. Sch. 1 Thlr. Hr. H. 5 Sgr. Ungen. 1 Thlr. Fr. B. 2 Tücher u. 2 Schürzen. Ung. 1 Kief Papier u. 3 Dgd. Bleistifte. Ungen. 3 Packet Schieferstifte, 4 Bund Federn, 4 Dgd. Schreibbücher und Spielzeug. Hr. Kfm. F. 1 Fuder Torfsteine. Den freundlichen Gebern unsern innigsten Dank.

Halle, den 2. Januar 1850.

Kloß, Vorkseher der Anstalt.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Novbr. Decbr. 1849.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 20. Nov. dem Mügenschmiedemeister Hermsdorf eine T., Juliane Caroline

Auguste Friederike. (Nr. 737.) — Den 27. dem Korbmachermeister Schütze eine T., Fanny Juliane. (Nr. 989.) Den 29. dem Schneidermeister Kremkau ein S., Gustav Adolph. (Nr. 996.) — Den 25. Dec. dem Mechanikus Uhlig ein S. todtgeb. (Nr. 1045.) — Den 31. dem Handarbeiter Kothe eine T. todtgeb. (Nr. 1368.)

Ulrichs parochie: Den 7. Nov. dem Oberlehrer an der latein Hauptschule Dr. Böhme ein S., Andreas Gottfried Philipp Max. (Nr. 290.) — Den 15. dem Postsecretair Pauli ein Sohn, Johannes Gustav Max. (Nr. 1 Magdeb. Chauffee.) — Den 1. Dec. dem Bäckersmeister Zwanziger eine Tochter, Emilie Caroline Anna. (Nr. 368.) — Den 2. dem Droschkenkutscher Sudemann ein S., Gustav Adolph. (Nr. 387.) — Den 10. dem Tischlermeister Rudolph eine T., Emilie Caroline Wilhelmine. (Nr. 506.) — Den 12. dem Bäckermeister Schliack eine T., Johanne Franziska Auguste. (Nr. 1611.)

Moritz parochie: Den 28. Nov. dem Oekonom Kirchner eine T., Joh. Charlotte Constanze. (Nr. 2040.) Den 6. Dec. dem Handelsmann Gallupp ein S., Eduard Reinhold. (Nr. 486.) — Dem Bäckermeister Rahnefeld eine T., Elise. (Nr. 685.) — Den 19. dem Stellmacher Förster ein S., Ernst Otto. (Nr. 619.) — Den 24. ein unehel. S. (Entblindungs-Institut.) — Den 25. dem Maurer Biehlig genannt Horn eine T., Friederike Elementine Caroline. (Nr. 629.) — Den 29. dem Schuhmachermeister Kranig eine Tochter, Christiane Friederike Auguste. (Nr. 630.)

Domkirche: Den 19. Decbr. dem Salzwirker Nauke ein S., Ferdinand Gottlieb Wilhelm. (Nr. 619.) Den 25. dem Fabrikarbeiter Wanke ein S., Johann Friedrich Eduard. (Nr. 1077.) — Den 27. dem Kleiderhändler Bethmann eine T. ungetauft. (Nr. 173.)

Katholische Kirche: Den 25. Nov. eine unehel. T. (Nr. 531.) — Den 30. dem Buchdrucker Pallas ein S., Carl Ernst Wilhelm. (Nr. 1945.) — Den 23. Dec. dem Mechanikus Fögen eine T., Elisabeth Ernestine. (Nr. 1691.)

Neumarkt: Den 31. Octbr. dem Torffabrikant Krabbes ein S., Hermann Franz. (Nr. 1259.) — Den 16. Nov. dem Lieutenant u. Steueraufseher Becher ein S., Curt Friedrich. (Nr. 1401.) — Den 27. dem Leinwebermeister Pietsch eine T., Magdalene Minna. (Nr. 1171.) Den 28. dem Stellmachermeister Knauth eine T., Auguste Minna. (Nr. 1122.) — Den 3. Decbr. dem Tuchmachermeister Göze ein S., Gustav Adolph Hermann. (Nr. 1164.) Den 7. dem Klempnermeister Danneil ein S., Ferdinand August Wilhelm. (Nr. 1293.) — Dem Handarbeiter Mohr eine T., Pauline Marie. (Nr. 1122.) — Den 9. dem Schuhmachermeister Stölzner ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 1159.) — Den 20. dem Handarbeiter Friedrich eine T., Auguste Marie. (Nr. 1156.)

Glauchau: Den 16. Nov. dem Buchbindermeister Bloßfeld ein S., Friedrich Gotthilf Theodor Albert. (Nr. 1753.) — Den 18. dem Inspector Dr. Netto eine T., Jenny. (Wassenhau.) — Den 9. Dec. dem Mülser Staub ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 1896.) — Den 13. ein unehel. S. (Nr. 1897.) — Den 15. dem Tischler Bäumlner ein S., Emil Max Hans. (Nr. 1715.) Den 20. dem Bilderhändler Sechtrifischer ein S., Hermann Carl Heinrich. (Nr. 1900.)

Militairgemeinde: Den 11. Dec. dem Wehrmann im 27. Landw. Inf. Regim. Ilgenstein ein Sohn, Christian Gustav Adolph. (Nr. 1836.) — Den 13. dem Sergeant u. Capitaind'arm im 32. Inf. Reg. Borch ein S., Carl Friedrich Oscar. (Nr. 1052.) — Den 14. dem Wehrmann im 27. Landw. Inf. Regim. Moriz ein S., Heinrich Friedrich Carl. (Nr. 2094.) — Den 17. dem Capitaind'arm im 27. Landw. Inf. Reg. Pfüzner ein S., Hermann Rudolph.

b) Getraete.

Marienparochie: Den 30. Dec. der Schneidermeister Schmidt mit C. A. P. Schleifarh. — Der Handarbeiter Richter mit Chr. S. verw. Hammer geb. Schertig.

Ulrichsparochie: Den 31. Decbr. der Glasermeister Buchheim mit C. L. D. Schildbach.

Domkirche: Den 26. Decbr. der Zimmermann Schilbe mit C. S. L. Bahl. — Der Rittergutsbesitzer zu Geißeltröhlis Beeck mit S. C. E. Hörichs.

Neumarkt: Den 26. Decbr. der Kürschner und Mützenmacher Eichler mit J. S. A. Mente. — Der Korbmachermeister Schröder mit K. D. W. Thielecke. Den 30. der Schuhmachermeister Nappes mit A. A. Lindermann.

Glauha: Den 30. Dec. der Privatsecretair Rupe mit A. S. A. Jungmann.

e) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Decbr. der Handarbeiter Hilbrecht, 39 J. Knochenfraß. — Der Beutlergeselle Koch aus Schaafsdorf, 25 J. Auszehrung. — Des Mechanikus Uhlig S. todtegeb. — Den 26. des Schuhmachers Ergo Ehefrau, 40 J. Lungenschwindsucht. — Den 27. der Schneidergeselle Tiez aus Penningen, 24 J. Herzfehler. — Den 31. des Handarbeiters Kothe T. todtegeb.

Berichtigung. Im 52. Stück vor. Jahres Seite 1904 S. 12 lese man: Des Gastwirths Arndt T., Elise Charlotte Auguste.

Ulrichsparochie: Den 23. Decbr. des Buchdruckers Dittmar Ehefrau, 45 J. Lungenschwindsucht. — Den 28. des Unterofficiers Böske Wittwe, 76 J. Altersschwäche. — Den 31. des Lohgerbers Seifner geschiedene Ehefrau, 38 J. Darmverschwärung.

Morkyparochie: Den 28. Dec. der Handarbeiter Voße, 79 J. Altersschwäche. — Den 30. des Handarbeiters Fröster nachgel. T., Auguste Amalie, 40 J. Herzleiden. — Der vormalige Gerichtsbote Conrad, 78 J. Schlagfluß. — Den 31. des Webermeisters Heinicke T., Louise Emilie, 7 J. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 27. Dec. des Schneidermeisters Wassermann Sohn, Carl, 18 J. Auszehrung. — Den 28. des Kleiderhändlers Bethmann ungetaufte T., 2 T. Lungenschlag. — Den 30. des Schriftsetzers Jhring T., Friederike, 6 J. Abzehrung.

Neumarkt: Den 26. Decbr. des Pestschaftstechers
Kosentrans E., Caroline Emilio, 11 J. 2 M. 2 W.
Unterleibsenzündung. — Den 28. der Buchbindermei-
ster Kaugleben, 45 J. 6 M.

Militairgemeinde: Den 30. Dec. der Major
a. D. Schumann, 52 J. Brustwasserfucht.

Herausgegeben im Namen der Armeudirection
von D. S. N. Niemeier.

Bekanntmachungen.

Bei einer zur Haft gekommenen Diebin sind als
muthmaßlich gestohlen folgende Gegenstände:

- 1) ein mehrfarbig gestreiftes wollenes Deckentuch mit
weißen Franzen;
- 2) ein schwarzes Orleanskleid mit langen Aermeln und
seidenen Franzen besetzt, in Aermeln und Taschen bun-
ter Stoff, der Schweiß von blau, grau und weißge-
streiften Singham;
- 3) ein lila und weiß gestreiftes Batistkleid, in den Lila-
Streifen dunkle Pünktchen, Aermel zum Anhalten;
- 4) ein dergleichen braun, roth und weiß gestreift und ge-
gittertes Kattunkleid, kurzen Aermeln und mit bunten
baumwollenen Franzen besetzt, roth gegittert;
- 5) ein grün kattunenes Kleid, weißgeranckt, Aermel zum
Anhalten mit Frisur;
- 6) eine kattunene Schürze mit breiten blauen und grünen
Streifen, getrennt durch eine schmale bunte Streife,
an den beiden Streifen befinden sich hogenartige schwar-
ze Striche;
- 7) zwei kleine Kinder- Ueberwürfe, das eine schwarz und
roth karirt, wollen, auf den Schultern mit Perlmur-
terknöpfchen besetzt, das andere mehrfarbig gestreift
und karirt, halbwollen;

- 8) eine weiße englisch lederne Hose mit ganz schmalen blauen Streifchen;
- 9) eine dergleichen mit schmalern rothen Streifchen;
- 10) ein weiß glatter Piqué, Unterrock, oben ein Stück gemusterter Piqué eingestickt, leinenes Hemd, mit schmaler rother Streife;
- 11) eine gemusterte Piqué, Bettdecke mit gestrickten Zacken besetzt;
- 12) ein Kopfkissen von roth und weißstreifiger Federleinand;
- 13) ein Kopfkissen: Ueberzug ohne Hinterblatt, roth und blau melirt, großen und kleinen weißen und gemischtfarbigen Vierecks;
- 14) ein Küchenhandtuch gezeichnet C. S. 5.

in Beschlag genommen, die Eigenthümer aber bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen. Die Sachen sind auf der Polizei-Inspection niedergelegt und wird um Ansicht derselben Seitens der etwa Bestohlenen ersucht.

Halle, den 4. Januar 1850.

Der Magistrat.

Bei einer zur Untersuchung gezogenen Taschendiebin, die ihre Verbrechen meist auf den hiesigen Wochenmärkten verübt, sind noch 4 Geldbörsen in Beschlag genommen, deren Eigenthümer bisher wegen unterlassener Anzeige nicht zu ermitteln waren. Sie rühren muthmaßlich von frühern Diebstählen her, sind deshalb auf der Polizei-Inspection deponirt und wird um nachträgliche Anzeige zur Feststellung etwaiger Verbrechen ersucht.

Halle, den 4. Januar 1850.

Der Magistrat.

Die Straßenerleuchtung beginnt am 8. bis incl. 14. Januar um 5 Uhr und dauert bis 11 Uhr.

Halle, den 7. Januar 1850.

Der Magistrat.

Folgende, bei der hiesigen Garnison nicht mehr zu benutzende, aber noch brauchbare Gegenstände, als:

- 1) 5 Stück Kanonendfen, wovon an einem noch ein blecherner Ansaß mit Thür befestigt ist,
- 2) 2 Stück blecherne Ofenschirme,
- 3) 4 Stück Aschentasten,
- 4) 21 Stück blecherne Röhrenknien,
- 5) 22 , , Rauchröhren verschiedener Länge,
- 6) 1 Stück Zinkrohr,

sollen am 11. Januar c. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhaushof gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 3. Januar 1850.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Die zu Plößnitz im Saalkreise belegenen, dem Dekonomen Franz Eberhardt Maria Sioli zu Halle gehörigen Kossathengüter-Nr. 18 und 19 des Hypothekenbuchs von Plößnitz, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 9202 Thlr. 17 Sgr., sollen

am 6. April 1850 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Gerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Ein Sohn von anständigen Eltern kann in die Lehre treten bei
Fr. Lüders, Drechslermeister.
Paradeplatz Nr. 1068.

Zu Hausarbeit wird ein geschickter Mannskleidermacher gesucht. Bescheid in der Exped. des Wochenblatts.

Holzverkauf auf der Rabeninsel bei Böllberg.

Mittwoch den 9. Januar 1850 kommen auf der Rabeninsel zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

I. Vormittags 10 Uhr

circa 70 Schock aufgearbeitetes Unterholz;

II. Nachmittags 1 Uhr

circa

40 Stück Eichen,	} auf dem Stamme stehend.
120 „ Kistern,	
20 „ Eschen,	
10 „ Ellern,	
30 „ Weiden,	

Der Herr Waldwärter Naumann in Böllberg wird die nöthige Auskunft auf Verlangen ertheilen.

Schleuditz, den 4. Januar 1850.

Der Oberförster Mechow.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, mir solche binnen heute und vier Wochen zustellen zu wollen, da ich wegen Krankheit mein Geschäft aufgeben muß und Halle Ostern d. J. verlasse. Diejenigen Schuldner, welche dieser Aufforderung in dieser Zeit nicht nachkommen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ich darauf unnachsichtlich richterliche Hülfe gegen sie in Anspruch nehmen muß.

Halle, den 3. Januar 1850.

Kleiderhändler Böring.

Von der Leipziger Messe retourirt, zeigen wir einem geehrten Publikum hierdurch an, daß unser Lager wieder aufs Reichhaltigste mit den neuesten Sachen vollständig assortirt ist.

Auch sind Ballkleider neuester Art angekommen.

Gebr. Gundermann.

Leipziger Straße Nr. 324 neben Conditore
Herrn Feldmann.

V e r p a c h t u n g.

Ein Local, bestehend in einer Werkstelle mit Feueresse, einem Pferdestalle mit Göpel- oder Rosiwerk, mehreren Bodenträumen, für Schmiede, Schlosser, Stellmacher oder irgend einem technischen Gewerbe passend, ist vom 1. April d. J. ab zu verpachten. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere Strohhospitze Nr. 2118 eine Treppe hoch.

In meinem in der Taubengasse Nr. 1781^b belegenen Vorderhause steht die mittlere Etage von jetzt, die obere Etage von Ostern ab zu vermieten. Auch können beide Etagen, welche zusammen 6 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen nebst Zubehör enthalten, an einen Miether, auch wenn es gewünscht würde mit Pferdestall zu 2 Pferden abgegeben werden. Desgleichen 1 freundliches Dachstübchen nebst Kammer. Ferner steht mein Seitengebäude, welches ich jetzt selbst bewohne, von Johannis d. J. ab zu vermieten. Dasselbe enthält 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör.

Die Bel.-Etage im Hause Nr. 199, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten und den 1. April d. J. zu beziehen. Näheres große Stelnstraße Nr. 179 bei Schulze.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Stall, ist Leipziger Straße Nr. 293 von jetzt ab zu vermieten. Langrock.

Eine elegant meublirte Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten gr. Ulrichstr. Nr. 28. Ehrhardt.

Eine freundliche Stube nebst Kammer mit Meubles ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermieten am Schloßplatz Nr. 1051.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer und Küche ist an einen ruhigen Miether zu vermieten Leipziger Straße Nr. 289.

Zwei Stuben und zwei Kammern nebst Zubehör sind zum 1. April an stille Leute zusammen oder getheilt zu vermieten lange Gasse Nr. 1961.

Ein Logis von 1 oder 2 Dachstuben nebst Zubehör ist an eine einzelne Person oder ruhige Familie vom ersten April d. J. in meinem in der großen Klausstraße belegenen Hause zu vermieten. **L. G. Hammer.**

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Keller, Torfstall nebst Mitgebrauch des Waschhauses, ist an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Schimmelgasse Nr. 1542.

Das Logis, welches der Stuhlmacher Herr Graff seit 10 Jahren bewohnt hat, ist vom 1. April ab zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 23.

Ein Logis von 3 Stuben nebst allem Zubehör und Garten ist Leipziger Vorstadt Nr. 1568 zu vermieten.

In meinem Hause Nr. 1741 sind mehrere Logis von 1 und 2 Stuben, Kammern und allem Zubehör zum 1. April zu vermieten; auch bin ich Willens, mein kleines Haus Nr. 1740, welches aus 2 Stuben, Kammern und Küche besteht, billigst zu verkaufen.

Zimmermeister **Taag.**

Stube und Kammer nebst Zubehör ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen alter Markt Nr. 696.

Für eine einzelne Dame oder ein paar stille Leute ist ein freundliches Logis mit Zubehör von Ostern ab Brunnenplatz Nr. 1426 zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten und kann zu Ostern bezogen werden alter Markt Nr. 628.

Eine freundliche Stube mit Kammer und Küche steht vom 1. April d. J. ab an ruhige Leute zu vermieten Neumarkt, Geiststraße Nr. 1263.

Eine Dachstube und 2 Kammern sind noch zu vermieten Dachritzgasse Nr. 982.

Ein Logis von Stube, Küche, 2 Kammern, Apartement, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, Gartenpromenade und gutes Wasser auf dem Hofe, ist von jetzt an zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Breitenstraße Nr. 1208.

Neumarkt, Breitestraße Nr. 1234^a, ist vom 1. April ab eine freundliche Stube mit Küche und Kammer an eine einzelne Person oder eine ruhige Familie zu vermieten.

Das Haus Nr. 59, unweit des Universitätsgebäudes, Familien- und Studentenwohnungen enthaltend, ist jetzt im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten oder zu verkaufen und von Ostern ab zu beziehen. Näheres vor dem Schifferthore beim Zimmermeister Kyritz.

Drei Stuben mit Kammern sind zu vermieten und zum 1. April zu beziehen in Nr. 1980 am Hospitalplatz. Auch ist daselbst ein fettes Schwein, ins Haus zu schlachten, zu verkaufen.

Eine Stube und Laden nebst Zubehör ist zu vermieten und zum ersten April zu beziehen Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1149.

Zwei Stuben und Kammern nebst Zubehör sind zum 1. April zu vermieten große Klausstraße Nr. 869.
Trobitzsch.

Vor dem obern Steinthor Nr. 1515 stehen die zwei untern Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. April d. J. zu vermieten. Auch steht daselbst eine Handelsbude zu vermieten oder zu verkaufen.

In der Mannischen Straße Nr. 504 ist ein Logis von zwei Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör jetzt oder zu Ostern zu beziehen, und 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör von jetzt ab an eine stille Familie zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Zwei Logis von 3 Stuben und Zubehör sind einzeln oder im Ganzen zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen kl. Schlamm Nr. 965.

Eine freundliche Stube und Kammer ist an einen ruhigen Mieter sogleich oder zu Ostern zu vermieten Brüderstraße Nr. 219.

Eine Stube, Kammer und Küche ist für 30 Thlr. zu vermieten große Klausstraße Nr. 896.

In der Brüderstraße Nr. 208 ist die mittellste Etage, bestehend aus mehreren Stuben und Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, künftige Ostern zu vermieten.

Ein neugebautes Haus mit 3 Stuben u. ist für 1300 Thlr. mit 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch den Secretair K le i s t, große Klausstraße Nr. 896.

Schlitten sind zu verkaufen und zu vermieten bei
C. Koch, Steinweg.

Ein schönes einspänniges Schlittengeläute ist billig zu verkaufen Märkerstraße Nr. 454 beim Kutscher.

Ein Handschlitten ist billig zu verkaufen Mannische Straße Nr. 542.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Brunnenplatz Nr. 1423.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen in Nr. 401 an der alten Post.

K a p i t a l g e s u c h.

1600 Thaler zur ersten Hypothek werden auf ein hiesiges Grundstück zu cediren gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Febr. gesucht großer Berlin Nr. 422.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zum 1. Februar einen guten Dienst in Glaucha Nr. 1958.

Ein fleißiges und ehrliches Mädchen wird zum 15. Januar zu mieten gesucht in Nr. 359 gr. Brauhausgasse.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, die waschen kann und mit Kindern gut umzugehen weiß, findet zum 1. Februar einen guten Dienst Leipziger Straße Nr. 281 eine Treppe hoch rechts.

Eine Frau in gesetzten Jahren wünscht bei einem Herrn oder zwei Eheleuten als Köchin oder zur Führung einer Wirthschaft ein Unterkommen. Sie ist mit den besten Attesten versehen. Zu erfragen Leipziger Straße Nr. 317.

Bei meiner plötzlichen Versetzung von Halle sage ich auf diesem Wege meinen dortigen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl mit der Bitte um ein freundliches Andenken.

Gumbinnen, den 31. December 1849.

Risch, Ober-Postsecretair.

Allen Mitgliedern der katholischen Gemeinde, meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl!

Halle, den 4. Januar 1850.

Der Kaplan Heinemann.

Gestern Abend 8¹/₂ Uhr starb unser guter Sohn Karl in seinem noch nicht vollendeten 30sten Lebensjahre.

Halle, den 7. Januar 1850.

Der Rentant Hänert und Frau.

Ich wohne jetzt Märkerstraße Nr. 409 im Hause des Herrn Lackirer Braune.

Dr. Süllmann, pract. Arzt.

Sämmtliche Tischlermeister werden ersucht, sich zu Mittwoch Abend 7 Uhr bei dem Tischlermstr. Seewald auf dem Bauhose einzufinden zu wollen.

Gesucht werden zur Ersten Hypothek 450 Thaler auf ein ländliches Grundstück, abgeschätzt auf 1050 Thaler. Adressen bittet man unter B. F. in der Expedition des Wochenblatts abgeben zu wollen.

Köchinnen, Haus- und andere ordentliche Mädchen finden sofort so wie auch zum 1. April Unterkommen durch Frau Fleckinger, große Klausstraße Nr. 895.

Jemand, der 400 Thaler auf sichere Hypothek zum 1. April d. J. cediren lassen will, melde sich gefälligst in der Expedition des Wochenblatts.

Wöllberg.

Zum Holzverkauf auf der Rabeninsel Mittwoch den 9. d. M. ist mein Local daselbst neben dem Saal- Pavillon geöffnet und geheizt.

Katsch.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)